

PRESSEMITTEILUNG

München, 10.10.2017

1000 Neuspender im ersten Jahr

Jubiläumswoche im Plasmazentrum Würzburg | Hoch die Hände – alle zur Plasmaspende!

Das Plasmazentrum in Würzburg begeht in dieser Woche sein einjähriges Bestehen. In der Virchowstraße 22 öffnete die Einrichtung des Blutspendedienstes des BRK vor einem Jahr erstmals seine Pforten für Plasmaspender. Seither ist viel geschehen: „Mehr als 57.000 Plasmakonserven konnten in einem Jahr gesammelt werden. Rund 1.000 Erstspender besuchten das Plasmazentrum. Es freut uns sehr, dass wir neben unserem Spenderstamm auch viele neue Spender überzeugen konnten, sich für andere Menschen mit ihrer Spende stark zu machen“, erzählt Dr. Helene Butsch, die Leiterin der Herstellung im Plasmazentrum Würzburg. Dennoch fehle es dem Plasmazentrum wie auch der Plasmaspende generell an Aufmerksamkeit aus der Bevölkerung, erklärt sie weiter.



Würzburger Studenten machen`s vor: Plasmaspenden retten Leben, im Plasmazentrum Würzburg kann von Montag bis Samstag gespendet werden, gern auch regelmäßig. (Bild: BSD)

Nach wie vor ist der Bedarf an Plasma enorm hoch: So werden allein in Deutschland für die Versorgung von Unfallopfern, Blutern, Kindern mit Abwehrschwächen und Patienten mit schweren Verbrennungen, seltenen Erbkrankheiten wie auch angeborenen Immundefekten jährlich ca. 2,7 Mio. Plasmaspenden benötigt. Mehr als 16.000 Menschen können nur mittels Medikamenten aus Plasma überleben. Weltweit sind sogar mehr als eine Million Menschen auf Präparate angewiesen, die aus Blutplasma hergestellt werden. „Also bleibt es eine dauerhafte Aufgabe für uns, Überzeugungsarbeit in der Bevölkerung für Plasmaspenden zu leisten“, sagt Dr. Helene Butsch.



Interview mit einer Plasmaspenderin:

Anna-Lena D. muss nicht mehr von der Bedeutung des Plasmaspendens überzeugt werden. Die 26-jährige Biologiestudentin der Universität Würzburg spendet regelmäßig Plasma und kommt bislang auf über 100 Plasmaspenden. Sie geht gern mit Studienkollegen spenden und hat auch schon den einen oder anderen Erstspender ins Plasmazentrum mitgebracht. Was sie mit damit alles verbindet, verrät die junge Frau im Interview:

Anna-Lena D. spendet regelmäßig Plasma und rettet damit Menschenleben! (Bild: BSD)

Wie sind Sie zum Plasmaspenden gekommen?

Es gab keinen bestimmten Auslöser. Eines Tages habe ich es einfach ausprobiert und bin dabei geblieben. Als Biologiestudentin lerne ich dabei auch viel Medizinisches. In der Uni erzähle ich immer mal wieder vom Plasmaspenden.

Also kommen Sie meist nicht allein?

Richtig. Einige Studienkollegen konnte ich schon überzeugen, mitzukommen. Wir haben sogar eine WhatsApp-Gruppe eröffnet, um uns darüber abzusprechen, wann wir zum Spenden gehen.

Reservieren Sie sich die Termine online?

Das ist unterschiedlich. Manchmal nutze ich die online-Terminreservierung. Da kann ich vorher entscheiden, wann ich spenden gehe. Aber wenn ich mal nicht planen kann, schaue ich einfach spontan vorbei.

Wie kommt das Plasmazentrum am neuen Standort in der Virchowstraße bei Ihnen an?

Sehr gut! Ich schaffe es durch die gute Lage jetzt öfter und regelmäßiger zum Spenden, da das Plasmazentrum auf meinem Heimweg von der Uni liegt. Es bietet Platz für mehr Spender, so dass man eben auch mit einer Gruppe hingehen kann.

Was für ein Gefühl verbinden Sie mit dem Plasmaspenden?

Freundschaft. Und Familie. Viele der Mitarbeiter im Plasmazentrum Würzburg kenne ich jetzt schon seit knapp vier Jahren – noch vom alten Standort. Die Stimmung ist immer sehr gut, und wir haben viel Spaß.

Plasmaspenderinnen und -spender wie Anna-Lena D. helfen durch ihren Einsatz, Leben zu retten und auch dabei, diese Botschaft nach außen zu tragen. Das Team im Plasmazentrum Würzburg empfängt jeden Spender täglich gern mit offenen Armen, nicht nur in der Jubiläumswoche! Alle Informationen zur Plasmaspende und zu den Aktionen in der Jubiläumswoche im Plasmazentrum gibt es unter www.plasmazentrum-wuerzburg.de - oder gleich vorbeigehen!

Die Jubiläumswoche des Würzburger Plasmazentrums fällt im Übrigen mit der internationalen Woche der Plasmaspende zusammen. Diese wird bereits zum fünften Mal von der Plasma Protein Therapeutics Association in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Plasmapherese e.V. organisiert.

RAHMENINFORMATIONEN ÜBERS PLASMASPENDEN:

Darum Blutplasma spenden

Plasmaspender retten Leben und leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit kranker Menschen. So entstehen aus Blutplasma viele lebenswichtige Medikamente für Krebspatienten, Unfallopfer sowie für die Behandlung von Blutern und Menschen mit Immundefekten. Da weder Blut noch Plasma künstlich hergestellt werden können, sind viele kranke Menschen auf engagierte Spender angewiesen.

Wer spenden kann

Plasma spenden kann jeder gesunde Mensch vom 18. bis zum 69. Geburtstag, Erstdspender bis zum 60. Geburtstag. Am Tag der Spende sollte man sich fit fühlen. Ab ca. 36 Stunden vor der Plasmaspende ist es wichtig, viel alkoholfreie Flüssigkeit aufzunehmen und fettreiche Speisen zu vermeiden. Innerhalb von 12 Monaten können bis zu 45 Plasmaspenden abgegeben werden. Zwischen zwei Plasmaspenden müssen mindestens zwei spendefreie Kalendertage liegen.

Wann man spenden kann

Einen persönlichen Spendetermin kann sich jeder unter www.plasmazentrum-wuezburg.de/termin reservieren. Spenden ist aber auch ohne Termin möglich an folgenden Tagen:

Montag: 08:30 – 18:30 Uhr

Dienstag: 08:30 – 18:30 Uhr * Jeden 1. Dienstag im Monat ist von 11 bis 14 Uhr keine Spende möglich.

Mittwoch: 14:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag: 08:30 – 18:30 Uhr

Freitag: 08:30 – 17:00 Uhr

Samstag 09:00 – 13:00 Uhr

Wie man hinkommt:

Vor dem Plasmazentrum Würzburg in der Virchowstraße 22 sind begrenzt Parkplätze vorhanden. Am besten fahren Plasmaspender mit der Straßenbahn Linie 1 oder 4 bis Haltestelle „Eichendorffstrasse“ oder „Eehaltenhaus“. Das Plasmazentrum liegt zwischen den beiden Haltestellen.

Weitere Serviceinformationen

... sind unter der Telefonnummer 0931 8809840 oder im Internet unter www.plasmazentrum-wuerzburg.de abrufbar.

Über das Plasmazentrum in Würzburg

... ist eine Einrichtung vom Blutspendedienst des BRK. Allein in Deutschland werden jährlich ca. 2,7 Mio. Plasmaspenden benötigt; über 16.000 Menschen können nur mittels Medikamenten aus Plasma überleben. Im Gebäude in der Virchowstraße 22 stehen auf insgesamt 300 Quadratmeter Fläche 33 Spenderliegen für die Entnahme des Blutplasmas zur Verfügung.